

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage und wird am  
Spätnachmittag ausge-  
geben. Preis vierteljähr-  
lich einschließl. Zutragsen  
2,40 M., zweimonatlich  
1,60 M., einmonatlich  
80 Pf. Einzelnummern  
10 Pf. Alle Postanstalten,  
Postboten sowie unsere  
Austreger nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt** für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 298

Montag den 24. Dezember 1917 abends

83. Jahrgang

Die amtlichen Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.

## Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am letzten Schultage wurde an unserer Bürgerschule in der Turnhalle eine Weihnachtsstunde gefeiert. Den Oberklassen las zwischen den Gesängen der Weihnachtslieder Herr Bürgerschullehrer Göbke das Weihnachtsevangelium und eine Weihnachtsgeschichte von Peter Rosegger vor. Der kleine Runge deklamirte ein Weihnachtsgedicht. Den Kleinen erschien Herr Bürgerschullehrer Gast als Rupprecht, begleitet von einem Weihnachtengel und einigen Zwergen. Er erzählte den Kindern die biblische Geschichte und ein Märchen, überzeugte sich durch Abhören gelehrter Gedichte von ihrem Fleiße, fragte nach ihren Wünschen und ermahnte sie, immer recht brav zu sein. Dazwischen gesungene Lieder und der elektrisch strahlende Baum vervollständigten noch der Kinder Weihnachtsfreude.

Kriegsweihnachten hat die ernsteste Bedeutung für unsere Kinderbewahranstalt, gilt es doch hier ganz besonders, den Kindern der Kriegerfamilien den fehlenden Vater zu ersetzen. Mit dankenswerthem Eifer hatten denn auch die Vorstandsdamen, die Anstaltslehrerin Fräulein Friedrich und Fräulein Hellriegel Vorbereitungen zu einer am Sonnabend nachmittags stattgefundenen Christbefeuerung getroffen. Mit dem Gesänge des Liedes: „Ihr Kinderlein kommet“ zog die Schar der Kleinen (gegen 70 an Zahl) in den Saal, in dem sich auch viele Damen und Mütter eingefunden hatten. In kindertümlicher Weise besprach Frä. Friedrich mit den Kindern das Weihnachtsevangelium, besonders erklärte sie ihnen recht anschaulich die Bezeichnung des Heilandes als Kraft, Rat, Held, Friedefürst. Auch Herr Superintendent Michael schlug einen für die Kleinen angemessenen Ton an über die Worte: „Fürchtet euch nicht“, und treuhäufig antworteten darauf die Kinder auch, sagten ihre Sprüche und Gedächtnisse flüchtig auf und sangen, mit Harmonium begleitet, frisch und fröhlich die Weihnachtslieder, während am Christbaum die Lichter brannten und ein Transparent Bethlehems Stall zeigte. Nachdem drei größere Mädchen den Vorstandsdamen in Gedichtform gedankt und jeder ein Lutherbild mit selbstgefertigtem Rahmen überreicht hatten, trat Knecht Rupprecht herein und verteilte an die Kinder, die sich am Kaffeetische labten, vielfache, nützliche Geschenke.

Am Sonntag nachmittags versammelten sich mehrere Damen und Herren aus der Stadt und Umgegend im Wettinpark, um dort der Christbefeuerung an die 37 Siedchen beizuwohnen. Unter leuchtenden Christbäumen waren die Gabentische mit mancherlei Schwaren ausgebreitet. Mit dankbarer Freude vernahm man, daß die Stadt Glasbläse zu diesem Tage 100 M. bewilligt und dafür 3 Hosen und Schokolade gespendet habe. Harmonium, Chorale und Weihnachtslieder der Chorknaben umrahmten die Vorlesung des Weihnachtsevangeliums und die Ansprache des Herrn Pastor Wösten, der den armen, bedrängten Injassen zu tröstlicher und erbaulicher Erhebung das Engelswort: „Euch ist heute der Heiland geboren“ erklärend und Herz und Gemüt stärkend beleuchtete. — Am Abend erfreute die Gemeindegemeinde 151 Personen aus 88 Familien von Stadt und Land mit mancherlei nützlichen Gaben und Geldgeschenken. — Heute am heiligen Abend wurde von kirchlicher Seite auch den Injassen des Armen- und Krankenhauses Weihnachtsfeier bereitet.

Am 2. Weihnachtsfeiertage findet eine Kollekte statt für die Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande.

Am 2. Weihnachtsfeiertag findet beim Gottesdienst in unserer Stadtkirche nach der Predigt Gedächtnisfeier statt für den in Mazedonien gestorbenen Straßenwärtler Jäger Alwin Fischer, 1. Jäger-Batt. 12, 1. Komp.

Am 1. Feiertag findet in der „Reichskrone“ ein Unterhaltungsabend statt, der geeignet ist, die Besucher in die rechte Weihnachtsstimmung zu versetzen. Im 1. Teil werden Einzelgesänge des Kirchen- und des Schulchors und Soli geboten, der 2. Teil trägt die Uebersicht: „Der Hirten Weihnachten“ und besteht aus Deklamation, Soli und Chorgesängen. Der Reinertrag des Abends soll dem Jugenddanke zufallen, der sich zur Auf-

gabe gestellt hat, durch Betätigung besonders auch der Jugend die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger zu unterstützen. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei den Mitgliedern des Kirchenchores zu haben.

Trotz der Kriegszeit steht während der Weihnachtsfeiertage dem Publikum doch ein angemessener Teil von Unterhaltung und Zerstreuung zu Gebote. Am 1. Feiertage veranstaltet in der „Reichskrone“ hier der Kirchenchor unter Mitwirkung des Schulchors eine Weihnachtsaufführung zum Besten des Jugenddanke, während im Gasthof Seifersdorf ein Kinderfestspiel „Vom Morgen bis zum Abend“ zur Aufführung gelangt (Der Reinertrag fließt ebenfalls dem Jugenddanke und der örtlichen Kriegshilfe zu). Am selben Tage treten die bekannten Rein-Gold-Sänger in Hohenstein und die Dresdner „Bunte Bühne“ im oberen Gasthof Reichstädt auf. In Reinhardtsgrimma findet am 2. Feiertage ein Familienabend vom Jungfrauenverein und am 3. Feiertage Theateraufführungen statt. Alle werden ihre Besucher finden. — Am 2. und 3. Feiertage öffnet nachmittags und abends das Kino in der „Reichskrone“ seine Pforten und wird hier noch nicht gezeigte Filme zur Darstellung bringen. — Im Schmiedeberger Gasthof finden am 1. und 2. Feiertage gleichfalls Kinovorstellungen statt.

Für die Goldankaufsstelle Dippoldiswalde als Hilfsstelle für Dresden nehmen jederzeit Gaben an Oberjustizrat Dr. Großmann, Schulrat Kuhne und die städtische Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Adolf Wittig, Besitzer des Ballsaal- und Gasthauses zur „Reichskrone“ Dippoldiswalde, Unteroffizier in einem Landsturmbatallion, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Oberstabsarzt Dr. Thomshole, Chefarzt am Armeefeldlazarett 112) erhielt kürzlich das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Musikler Fritz Voigt (Inf.-Reg. 359) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Der sächsische Kreisturnrat gibt bekannt, daß in der nächsten gemeinsamen Sitzung der Gauvertreter und Gauturnwarte Sachens die notwendigen Ausklärungen über die Neuordnung der Deutschen Turnerschaft gegeben werden. Darauf soll die ganze Angelegenheit von jedem Gauturnrat entsprechend beraten und auf den nächsten Gaulagen, die erst nach der gemeinsamen Sitzung in Chemnitz abgehalten werden sollen, eingehend behandelt werden. Dann erst, wenn die nötige Ueberzeugung sich allgemein durchgerungen hat, soll endgültig über die Frage der Steuererhöhung für die Deutsche Turnerschaft innerhalb des gesamten Kreises Beschluß gefaßt werden. Diese Versammlung wird auch die Frage mit zu erwägen haben, ob gleichzeitig eine Erhöhung der Kreissteuer erforderlich ist. Infolge des Einspruchs des sächsischen Kreisturnrats bezüglich der Neuordnung der Deutschen Turnerschaft sind die Beschlüsse des Vorstandes der Deutschen Turnerschaft nochmals dem Ausschuss zur Abstimmung unterbreitet worden.

Raninchenfelle abliefern! Wer Raninchen schlachtet, muß zufolge einer neuen Verfügung die Felle rechtzeitig an einen Händler oder an die Sammelstelle eines Raninchenzuchtvereins abliefern, wenn er sich nicht der Gefahr schwerer Bestrafung aussetzen will. Das Gleiche gilt auch für Hasen- und Kojenfelle. Unser Heer braucht die Felle für Pelzwerk und Leder. Die Kriegs-Fell-Mittelsellschaft in Leipzig, Trödlring Nr. 3, ist die Sammelzentrale. Also Felle her für unsere Helden fern der Heimat!

Das Agl. Landgericht Dresden verhandelte in einer Strafsache gegen das Mädchen Olga Flora Ied. Raumann aus Gombjen bei Dippoldiswalde wegen schweren Diebstahls. Als die Angeklagte in einem Gasthaus in Leubnitz-Neuostra diente, stahl sie dort mehreren Kellnerinnen aus verschlossenen Behältnissen nach deren gewalttätiger Oeffnung bares Geld und verschiedene Kleidungsstücke. Die Angeklagte verwickelte deshalb eine achtmonatliche Gefängnisstrafe.

Großes Aufsehen erregten im Sommer zahlreiche Einbrüche, die in und bei Hänslich nahe Weeinstein verübt wurden. Dem Täter, dessen Gesicht geschwärzt war, fielen Geld und Wertsachen in Höhe von 15 000 M.

in die Hände. Als Täter wurde der 20 jährige Wirtschaftsgeselle Otto Meile ermittelt, der vollständig unter dem Einfluß einer Sägewerksbesitzerin handelte, die jetzt geisteskrank ist. Meile wurde wegen seiner abenteuerlichen Fahrten unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Sabisdorf. Am 2. Weihnachtsfeiertag soll im hiesigen Gasthofe abends 1/2 8 Uhr ein Familienabend abgehalten werden.

Bärenfels. Wachtmeister Schulze, vor dem Kriege Expedient bei der Agl. Oberförsterei hier, wurde für besondere Dienstleistung zum Offizier-Stellvertreter ernannt.

Bärenhede-Johnsbach. Der seit Kriegsbeginn im Felde stehende, vorher langjährig in hiesiger Genossenschaftsmühle als Kontorist tätig gewesene Sergeant Otto Nidel erhielt im vorigen Monat zu der bereits im Vorjahre empfangenen Friedrich-August-Medaille auch das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Reinhardtsgrimma. Der hiesige Jungfrauenverein gedenkt am 2. Weihnachtsfeiertag abends 8 Uhr einen Familienabend im Gasthof zum Erbgericht abzuhalten, dessen etwaiger Reinertrag für die Kriegshilfe und die örtliche Jugendpflege Verwendung finden soll. In diesem ersten Familienabend des Vereins, bei dem von den Mitgliedern Aufführungen ersten und heiteren Inhalts geboten werden sollen, haben wegen des immerhin beschränkten Platzes nur Erwachsene Zutritt.

Glasbläse. Die beiden seit Kriegsbeginn schon im Felde stehenden Söhne des Herrn Moritz Schiller hier, die seit längerer Zeit schon die sächsische Tapferkeitsauszeichnung, die Friedrich-August-Medaille besitzen, sind für hervorragende Betätigung bei den Kämpfen auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden. — Dem Landwehrmann, Uhrmacher Hermann Reisdorf von hier, wurde vor einigen Tagen in Anerkennung treuester Pflichterfüllung und bewiesener Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Der Genannte steht schon seit Anfang 1915 bei einem Ersatz-Infanterie-Regiment als Gefreiter im Felde und zwar auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Neudorf bei Dittersdorf. Von den 5 Söhnen der Witwe Frenzel von hier, die bereits 2 Söhne dem Vaterlande opfern mußte, erhielt kürzlich der jüngste Sohn, der bei einer M.-Gew.-Kompanie als Schütze dienende Hugo Frenzel das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Dresden. Wie gemeldet wird, verhandelt das sächsische Ministerium des Innern mit dem Landeskulturrat über die Befreiung der Selbstversorgung der Landwirte. Verschiedene Kommunalbezirke haben geltend gemacht, daß viele Landwirte die Aufhebung wünschten, weil infolge der hohen Ausmahlung die bisherigen Vorteile der Selbstversorgung fast völlig weggefallen seien. Der Landeskulturrat lehnt die Aufhebung ab unter Hinweis auf die mit den Jahreszeiten wechselnden Bedürfnisse, denen man durch Markenausgabe nicht gerecht werden könne.

Döbeln, 21. Dezember. Bei einem Feuer, das gestern nachmittags in einer kleinen Wohnung auf der Oberwerder ausbrach, erstickte die 46 Jahre alte Frau des zum Heeresdienst eingezogenen Arbeiters Weßler. Die etwas geisteschwache Frau hat den Brand jedenfalls verursacht.

Schweikershain. Am Donnerstag nachmittags 2 Uhr erfolgte auf dem hiesigen Friedhofe die Beerdigung der ermordeten Frau verw. Dippmann aus Ruhdorf unter großer Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft.

Zum Wort bei Schweikershain erklärt der Erste Staatsanwalt in Chemnitz eine Bekanntmachung, nach der eine Belohnung von 500 M. für diejenige ausgesetzt wird, die durch geeignete Angaben zur Ermittlung des Täters beitragen.

Annaberg. Die hier und weithin wohlbekannte Köpplerin „Mutter Schuster“ ist durch einen Auftrag der deutschen Kaiserin ausgezeichnet worden. Er wurde ihr persönlich bei der letzten Köpplerspigen-Ausstellung in Berlin erteilt, und in bekannter Kunstfertigkeit hat sich Mutter Schuster des Auftrages zur großen Zufriedenheit der Bestellerin entledigt.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, für redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.